

Geburtsort vertreten

Bei Gründung der „Simon-Marius-Gesellschaft“ dabei

GUNZENHAUSEN (rula) – Am Ende des Simon-Marius-Jahres 2014 wurde im Konferenzraum der Regiontänus-Sternwarte Nürnberg der Verein „Simon-Marius-Gesellschaft e.V.“ gegründet. Daran nahmen unter anderem Studiendirektor i. R. Joachim Schlör, der aktuelle Fachbetreuer Physik am SMG, Oberstudienrat Dr. Ulrich Kiesmüller, und das langjährige Mitglied des SMG-Freundeskreises, Rudolf Laux, teil. Sie repräsentierten Gunzenhausen, den Geburtsort von Simon Marius.

Versammlungsleiter Pierre Leich, Geschäftsführer der Nürnberger Astronomischen Gesellschaft, begrüßte die etwa 20 Gründungsmitglieder und gab einen Rückblick auf die Veranstaltungen zum Marius-Jahr 2014 in der Region. Er stellte auch den Zweck und die Aufgaben des neuen Vereins vor. Dieser verwirklicht sich „insbesondere durch die wissenschaftliche Erforschung von Leben und Werk des markgräflichen Mathematikers, Arztes und Astronomen Simon Marius (1573–1624) sowie durch die Verbreitung seiner Forschungsergebnisse an die Öffentlichkeit und im Bildungswesen...“. Insbesondere will der neue Verein die Internetplattform „Marius-Portal“ betreiben sowie alle Dokumente von und zu Marius dokumentieren und verfügbar machen.

Die ausgearbeitete Satzung wurde mit geringen redaktionellen Änderungen einstimmig beschlossen. Als „Mitgliedsausweis“ bekam jede Person eine „Marius-Briefmarke“.

Die Wahl ergab folgenden Vorstand: Präsident Pierre Leich, Geschäftsführer der NAG mit Sitz in Nürnberg; 1. Vizepräsident Hans Gaab, Mitarbeiter bei der NAG; 2. Vizepräsident Dr. Ulrich Kiesmüller, Fachbetreuer für Physik am Simon-Marius-Gymnasium Gunzenhausen; Geschäftsführer: Norman Schmidt (NAG); Schriftführer Rudolf Laux (Abiturjahrgang 1978

am SMG); 1. Beisitzer: Joachim Schlör, Weissenburg, ehemaliger Lateinfachschaftsleiter am SMG, Übersetzer des Buches „Mundus Jovialis“ mit einem Latein-Leistungskurs ins Deutsche; 2. Beisitzer: Klaus Matthäus, Auswerter der Marius-Aufzeichnungen und -kalender.

Die Gesellschaft nahm eine große Zahl von Anträgen namhafter Wissenschaftler zur Aufnahme als Mitglied einstimmig an.

Rudolf Laux regte eine wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Prag an, wo Rudolf Kepler zu Beginn des 17. Jahrhunderts mit Marius aus Gunzenhausen korrespondierte. Als „Teambuildingmaßnahme“ der ersten Mitglieder schlug Laux außerdem einen gemeinsamen Spaziergang auf dem Planetenweg zwischen Georgensmünd und Spalt vor.

Der nach Marius benannte Kleinstplanet trägt den offiziellen Namen „7984 Marius“. Er befindet sich in der Mitte des Asteroidengürtels zwischen Mars und Jupiter. Es besteht keine Gefahr, dass er in den nächsten 500 Millionen Jahren in Erdnähe kommen wird, so die Information an die Mitglieder.

Die Stadt Nürnberg hat vor, im ehemaligen Sportgelände des ATV Nürnberg eine Straße als „Simon-Marius-Weg“ zu benennen. Für die Folgejahre soll der Geburtstag von Marius, der 20. Januar, als offizieller „Marius-Tag“ in der wissenschaftlichen Fachwelt gefeiert werden. Marius-Literatur wird im englischen Sprachraum künftig häufiger verfügbar gemacht, entsprechende Plattformen werden gebildet.

Pierre Leich wird 2015 in Seattle/USA bei einer internationalen Tagung zum Stand der Marius-Forschung referieren. Daraus könnte sich eine stärkere weltweite Anerkennung des Lebenswerkes von Simon Marius ergeben, so die Erwartung der Simon-Marius-Gesellschaft.